



Statement der Arbeitsgemeinschaft Bayern

von

Dr. Birgit Seelbinder
Oberbürgermeisterin der Stadt Marktredwitz
Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

zur

Gemeinsamen Jahrespressekonferenz 2014
am 28. Februar 2014
in Cheb | Eger



Europäische Union
„Investition in Ihre Zukunft“
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

[Anrede],

bei meinem Bericht aus Sicht der bayerischen Arbeitsgemeinschaft der EUREGIO EGRENSIS werde ich mich auf folgende Schwerpunkte konzentrieren:

- Rückblick auf das 20jährige Bestehen der EUREGIO EGRENSIS, v. a. unsere Fachtagung im vergangenen Oktober,
 - Informationen zur alten und neuen EU-Förderperiode,
 - Abschließende Stichworte.
- Rückblick auf das 20jährige Bestehen der EUREGIO EGRENSIS

Meine Damen und Herren, für die EUREGIO EGRENSIS war 2013 das Jahr des 20jährigen Jubiläums. Wir haben dieses Jubiläum zweifach gewürdigt: einmal festlich und einmal fachlich.

Auf unsere große Festveranstaltung im März in Bad Elster wird vielleicht Herr Oberdorfer noch einmal eingehen. Ich will mich hier auf die Fachtagung im vergangenen Oktober im Porzellanikon in Selb beschränken, die der zweite Höhepunkt im Jubiläumsjahr der Euregio war.

Mehrere namhafte Referenten und Gesprächspartner gestalteten vor rund 120 Teilnehmern ein umfangreiches und interessantes Tagungsprogramm. So berichteten etwa Zeitzeugen über die Anfänge der EUREGIO EGRENSIS, Vertreter der Kommunalpolitik aus allen Teilen des Euregio-Gebiets sowie Experten aus Ministerien und Regionalbehörden aus Deutschland und Tschechien diskutierten über die Zukunft der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Der Präsident der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen und Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Karl-Heinz Lambertz aus Eupen, referierte sehr eindrucksvoll über Herausforderungen und Perspektiven für die Grenzregionen in Europa. In mehreren Druck- und Funkmedien der Region waren Berichte über die Veranstaltung zu lesen oder zu hören. Die Resonanz war insgesamt wirklich sehr erfreulich und positiv.

Mir war es dabei wichtig zu betonen, dass diese Zwischenbilanz nach 20 Jahren der Zusammenarbeit eben eine Zwischenbilanz, eine Etappe auf einem langen Weg ist. Das bedeutet, dass sich die Inhalte unserer Euregio-Arbeit zwar über diese langen Jahre hinweg sicherlich verändert haben, dass aber nach meiner Überzeugung ein gutes, partnerschaftliches Zusammenwirken, koordiniert durch die Euregio, auch in Zukunft für unsere Region nötig sein wird.

Bei der Tagung fiel der Begriff, die EUREGIO EGRENSIS stehe nun an der Schwelle zu einer „Euregio 2.0“ – wie ja im Zeitalter der Kommunikationstechnologien häufig neue Entwicklungen beschrieben werden. Ich denke, das trifft es ganz gut, da wir uns tatsächlich in einer Art Umbruchphase befinden. Ich komme später darauf zurück.

Ich will die heutige Gelegenheit nützen und mich bei allen Mitwirkenden der Tagung noch einmal ganz herzlich bedanken! Diese Veranstaltung war organisatorisch eine Herausforderung und inhaltlich ein echter Gewinn. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen bin ich davon überzeugt, dass sie einen festen Platz in der Geschichte unserer EUREGIO EGRENSIS einnehmen wird.

➤ Informationen zur alten und neuen EU-Förderperiode

Ein Aspekt des momentanen Umbruchs bezieht sich auf die EU-Förderung:

Das bisherige „Ziel-3-Programm Bayern-Tschechien“ für die Jahre 2007-2013 („INTERREG IV“) läuft nun bis 2015 aus. Das neue Förderprogramm mit dem Namen „ETZ“ – also „Europäische Territoriale Zusammenarbeit Bayern-Tschechien“ für die Zeit 2014-2020 wird vorbereitet, hat aber leider noch nicht begonnen.

Die EUREGIO EGRENSIS als fester Bestandteil und Partner im Ziel-3-Programm hat regelmäßig an den Sitzungen des Begleitausschusses teilgenommen, wo über alle Projekte im bayerisch-tschechischen Grenzraum entschieden wird.

Daneben bearbeiten wir kontinuierlich den uns übertragenen Dispositionsfonds für Kleinprojekte. Zusammen mit unseren Partnern von der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen haben wir mittlerweile die Schlussphase eingeläutet. Im Mai wird die letzte Vergabesitzung stattfinden. Dabei können aber nur noch solche bayerische Anträge für Projekte berücksichtigt werden, die bis etwa Mitte des Jahres durchgeführt und zuverlässig bis Ende des Jahres abgerechnet werden. Auf tschechischer Seite sind die Projektmittel ohnehin bereits restlos verplant.

Wir konnten in dieser Förderperiode seit 2007 fast 400 kleinere und mittlere grenzüberschreitende Maßnahmen von Kommunen, Vereinen, Schulen usw. aus europäischen Mitteln finanziell fördern. Für diese Unterstützung sind wir sehr dankbar, wie auch die zahlreichen Projektträger, die ihre Maßnahmen ohne diese Finanzierungsmöglichkeit meistens nicht oder nicht in dem Umfang durchführen könnten.

Neben sehr vielen zuverlässigen und kooperativen Antragstellern gibt es leider gelegentlich auch Projektträger, die den Mitarbeitern unserer Geschäftsstelle mit ihren Projekten und deren Abwicklung sehr viel Mühe und Kopfzerbrechen bereiten.

Unzureichende Abrechnungsunterlagen, unübersichtliche Finanzierungen, nicht genehmigte Abweichungen vom Förderantrag, schleppende Nachlieferung von Dokumen-

ten oder fehlende Hinweise auf die EU-Förderung sind einige häufige Beispiele, die letztlich dazu führen, dass der betreffende Antragsteller sich selbst schadet: Er muss länger auf sein Geld warten oder muss mit teilweise empfindlichen Kürzungen der Zuwendung rechnen, was dann manchmal zu vermeidbarem Ärger führt.

Wir weisen aber immer wieder darauf hin, dass wir konsequent auf die rechtlichen Vorgaben achten müssen, weil auch wir als beauftragte Förderstelle regelmäßigen Kontrollen durch den Freistaat Bayern oder durch EU-Instanzen unterliegen. Wir dürfen und können diesbezüglich nichts dem Zufall überlassen und werden auch künftig strikt auf die Einhaltung der Spielregeln achten. Wir wollen schließlich unsere Position als ernstzunehmender Partner im bayerisch-tschechischen INTERREG-Programm behalten.

Wie geht es mit der Förderung in Zukunft weiter? Die Vorbereitungen der neuen Förderperiode zwischen dem federführenden bayerischen Wirtschaftsministerium und dem Ministerium für Regionalentwicklung in Prag laufen auf Hochtouren. Wir als Euregio sind in bestimmten Zeitabständen immer wieder in den Informationsfluss eingebunden, haben aber auf die eigentliche Entwicklung wenig Einfluss.

Fest steht, dass es ein neues INTERREG-Programm mit der Bezeichnung „ETZ Bayern-Tschechien“ geben wird. Es wird mit rd. 103 Mio. Euro nur geringfügig weniger finanziellen Umfang haben, als das bisherige Ziel-3-Programm, das mit 115 Mio. Euro ausgestattet war. Es gibt ferner die klare Aussage aus München und aus Prag, dass sich die bestehenden Programmstrukturen bewährt haben und deshalb so weit als möglich fortgeführt werden sollen.

Das bedeutet, so die Zusage, dass die Euregios auch weiterhin ihre privilegierte Stellung im System behalten sollen. Das gilt insbesondere für die Kleinprojektförderung. Details dazu oder gar einen konkreten Zeitplan können wir Ihnen allerdings zum heutigen Zeitpunkt leider noch nicht mitteilen.

Die EUREGIO EGRENSIS hat sich im vergangenen Jahr im Kontext aller deutschen Euregios für den grundsätzlichen Erhalt der Kleinprojektförderung und für eine Verwaltungsvereinfachung stark gemacht, z. B. durch ein gemeinsames Positionspapier von 26 grenzüberschreitenden Organisationen. Das war deshalb ganz besonders wichtig, weil ernsthaft zu befürchten war, dass gerade die Kleinprojektförderung aus Effizienzgründen durch die Europäische Kommission abgeschafft wird. Durch abgestimmte Aktivitäten auf vielen Ebenen ist es zum Glück gelungen, das zu verhindern.

Das neue Programm für den bayerisch-tschechischen Grenzraum soll bis etwa Mitte dieses Jahres in Brüssel zur Genehmigung eingereicht werden, damit noch bis zum Jahreswechsel mit einer Genehmigung gerechnet werden kann.

Fest steht, dass das neue Programm große und neue Herausforderungen mit sich bringen wird: So werden künftig nur noch Projekte gefördert werden können, die bestimmten, vorher festgelegten Themenbereichen zuzuordnen sind. Die thematische Breite an Projekten wie bisher wird in Zukunft nicht mehr möglich sein.

Auch die Anforderungen an die grenzüberschreitende Qualität und die partnerschaftliche Zusammenarbeit werden steigen: Von den vier Kriterien der Zusammenarbeit werden künftig drei statt bisher zwei erfüllt sein müssen. Und es müssen für alle EU-Programme messbare und ebenfalls vorher genau definierte Ergebnisindikatoren festgelegt werden.

Wir werden auf jeden Fall unsere Mitglieder und Partner über den weiteren Fortgang informieren und auch Informationsveranstaltungen anbieten, sobald belastbare Einzelheiten bekannt sind.

Was die gemeinsame Abwicklung des Kleinprojektfonds betrifft, so will ich heute an dieser Stelle unseren Partnern auf tschechischer Seite ganz herzlich für die vertrauensvolle und reibungslose Zusammenarbeit Dank sagen. Der gilt Ihnen, Herr Präsident Čurka als Leiter der tschechischen Delegation in unserem Vergabeausschuss und der gilt auch Ihnen, Herr Geschäftsführer Kovář mit Ihrem Team von der Geschäftsstelle! Es geht hier um komplizierte Verfahren, um viel Geld und um eine hohe Verantwortung. Wir sind als Leadpartner froh und dankbar dafür, dass wir mit Ihnen seit vielen Jahren verlässliche und erfahrene Partner an der Seite haben.

➤ Abschließende Stichworte

Unsere bayerische Euregio-Arbeitsgemeinschaft war im vergangenen Jahr der turnusmäßige Veranstalter des traditionellen EUREGIO-EGRENSIS-Jugendsommerlagers, das diesmal in der Jugendherberge Tannenlohe in Falkenberg im Landkreis Tirschenreuth stattfand. Die drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften Bayern, Sachsen/Thüringen und Böhmen hatten wieder 45 deutsche und tschechische Jugendliche zu einem attraktiven Ferienprogramm eingeladen. Diesmal lag der Schwerpunkt auf dem Thema „Mediales Arbeiten mit der Kamera“. Die Jugendlichen drehten während des einwöchigen Jugendsommerlagers einen Film und erarbeiteten das Drehbuch in deutsch-tschechischen Kleingruppen unter der Anleitung erfahrener Medienpädagogen vom Jugendmedienzentrum T1 des Kreisjugendrings Tirschenreuth. Die Ergebnisse, z. B. mehrere Trickfilme oder ein kurzer zweisprachiger Spielfilm, waren wirklich sehr kreativ und bemerkenswert!

Auch das Bayerisch-Tschechische Gastschuljahr – unser größtes Traditionsprojekt – läuft im aktuellen Schuljahr weiter. Insgesamt erhalten derzeit 24 Schülerinnen und Schüler aus Tschechien ein Stipendium der EUREGIO EGRENSIS, um ein Gymnasi-

um in Oberfranken oder der nördlichen Oberpfalz zu besuchen. Wir haben zu diesem Großprojekt, das es schon seit dem Schuljahr 1996/97 gibt, im vergangenen Jahr erstmals eine Evaluation durchgeführt und dazu rund 400 ehemalige Gastschülerinnen und -schüler befragt. Wer sich dafür interessiert, kann heute gerne einen der zweisprachigen Ergebnisberichte mitnehmen. Ich bedanke mich ausdrücklich bei der Bayerischen Staatskanzlei und beim Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds für die nachhaltige finanzielle Unterstützung dieses Projektes.

Abschließend möchte ich noch einmal auf das Stichwort „Umbruch“ zurückkommen: In Bayern finden am 16. März Kommunalwahlen statt. Die neue sechsjährige Amtszeit beginnt dann am 1. Mai. Diese Wahlen werden für die EUREGIO EGRENSIS AG Bayern eine Zäsur bedeuten, weil fünf langjährige Präsidiumsmitglieder ihre kommunalen Ämter als Landräte oder Oberbürgermeister aus Altersgründen abgeben werden. Das betrifft bekanntermaßen auch mich.

Aber das bedeutet nicht, dass dadurch automatisch und sofort auch die Funktionen in der Euregio enden. Wir sind als Verein organisiert und unser Präsidium wurde vor drei Jahren von den Mitgliedern bis zu einer turnusgemäßen Neuwahl im Laufe dieses Jahres gewählt. Wir haben jetzt unsere Mitgliederversammlung mit Neuwahlen für Mitte November angesetzt. Zumindest bis dahin bleibt zunächst alles beim Alten. Was danach kommt, hängt von den Ergebnissen der Kommunalwahlen ab und ist insofern aus heutiger Sicht reine Spekulation. Wir werden in unseren Gremien sicherlich zum richtigen Zeitpunkt alle weiteren Entscheidungen diskutieren und vorbereiten.

Zum Schluss danke ich Ihnen, den Medienvertretern und Journalisten im gesamten Euregio-Gebiet, für die Begleitung und Berichterstattung über unsere Arbeit. Ich danke allen, die uns und unsere Arbeit wohlwollend begleiten, insbesondere allen Repräsentanten der regionalen und kommunalen Politik, für deren Bereitschaft, die Arbeit der EUREGIO EGRENSIS aktiv zu unterstützen.

Ich schließe meinen Bericht aus der Sicht der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft und bedanke mich für die Aufmerksamkeit.